In Kürze

90 Millionen Euro für Städtebau

MAGDEBURG/DPA. In Sachsen-Anhalt sollen verschiedene städtebauliche Vorhaben durch Bund und Land finanziell unterstützt werden. Insgesamt 91,2 Millionen Euro Fördermittel würden in diesem Jahr aufgewendet, um Städte und Gemeinden wieder attraktiver zu machen, erklärte Infrastrukturministerin Lydia Hüskens (FDP). Wichtig sei, Menschen auch abseits der Ballungsräume lebenswerte Wohnquartiere zu bieten. Den Angaben nach sollen etwa Arbeiten in den Stadtkernen von Merseburg und Naumburg unterstützt werden.

Lasterfahrer fährt quer über A 38

ALLSTEDT/DPA. Auf der Autobahn 38 im Landkreis Mansfeld-Südharz ist ein Mann in der Nacht zum Sonntag betrunken Laster gefahren. Er sei mit seinem Fahrzeug bei Allstedt schlenkernd über alle Fahrspuren gerollt, teilte die Polizei mit. Auf einem Rastplatz machten die Beamten einen Atemalkoholtest bei ihm. Das Ergebnis: Der 36 Jahre alte Trucker hatte 2,45 Promille Atemalkohol. Ihm wurde der Führerschein abgenommen und die Weiterfahrt verboten.

Kinder stehlen Seniorin Geldbörse

HALLE/DPA. Drei Jungen haben einer Seniorin in Halle erst Hilfe angeboten und dann ihre Geldbörse geklaut. Die Kinder gaben gegenüber der Frau an, beim Hochtragen der Einkaufstasche behilflich sein zu wollen und verwickelten sie in ein Gespräch, wie die Polizei erklärte. Die 84-Jährige lehnte ab. In ihrer Wohnung stellte sie fest, dass ihr Portemonnaie fehlt. Darin sollen etwa 300 Euro gewesen sein.

Mischfutterwerk ist insolvent

KÖTHEN/MZ. Nach mehr als 30 Jahren ist Schluss: Das Edderitzer Mischfutterwerk im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat den Betrieb eingestellt, alle Mitarbeiter wurden entlassen. Wie der Insolvenzverwalter mitteilt, war der Betrieb zunächst weitergeführt worden, eine kostendeckende Produktion sei jedoch nicht mehr möglich gewesen. Geschäftsführer Waldemar Stary nennt gestiegene Dieselpreise, höhere Lohnkosten und einen verlustreichen Vertrag mit einer niederländischen Firma als Gründe für die Probleme. Auch der zweite Standort im sächsischen Uhyst ist betroffen.

Telefonforum

Am Dienstag, dem 4. November, geht es von 10 bis 12 Uhr um die **Förderung von Wohneigentum**. Der Staat unterstützt private Bauherren bei Kauf oder Modernisierung der selbst bewohnten Immobilie mit Zuschüssen, Krediten und Steuervorteilen. Was hat sich dabei in den vergangenen Monaten geändert? Was ist besser: Zuschuss oder Kredit? Hendrik Schünemann, Finanzierungsexperte des Verbands der Privaten Bausparkassen, und Birgit Holfert, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, geben Auskunft.

Rufen Sie kostenfrei an:
Hendrik Schünemann:
0800/0000 9881
Birgit Holfert:
0800/0000 9882

Anschub für Schulze

Der CDU-Spitzenkandidat geht mit der Rückendeckung seiner Partei in die Landtagswahl. Doch auf den Plätzen dahinter kracht es gewaltig, ein Spitzenmann fliegt von der Liste.

Das Steuerrad als Symbol: Reiner Haseloff (rechts) übergibt an seinen CDU-Parteifreund Sven Schulze. Bis zur Landtagswahl sind noch zehn Monate Zeit. FOTO: DPA

VON JAN SCHUMANN

OSCHERSLEBEN/MZ. Am Ende wird Reiner Haseloff ganz ernst. „Bitte enttäuscht mich nicht", sagt der scheidende Ministerpräsident. Er redet seinen Parteifreunden ins Gewissen. Jetzt müssten „alle Animositäten zurücktreten". 20 Minuten hat er für den Mann geworben, der im September 2026 sein Nachfolger werden soll. „Dieser Spitzenkandidat ist unser Signal, dass wir Nummer eins bleiben", beschwört Haseloff den Parteitag. Sven Schulze, der Mann, um den es heute geht, sitzt auf der Bühne, fünf Meter entfernt von Haseloffs Pult.

Der Noch-Regierungschef übergibt die Verantwortung an den neuen Mann, dieses Bild soll der Parteitag in Oschersleben (Börde) am Samstag vermitteln. Haseloff, 71 Jahre alt, lässt nach drei Amtszeiten den 46-jährigen Schulze ans Steuer. „Wir werden diese Wahl gewinnen", ruft Schulze Minuten später seinen Parteifreunden zu.

Attacke gegen AfD

Gelingt Schulzes Start? Das ist die Frage an diesem Morgen, die Vorzeichen sind schwierig. Seit Monaten liegt die AfD in Umfragen klar vor der CDU. Auch potenzielle Koalitionspartner schwächeln. Und obendrein gab es vor dem Parteitag noch heftigen Zoff in der CDU um die Listenplätze hinter Schulze. Die Kritik: viel zu wenig Frauen.

Und Schulze? Der amtierende Landeswirtschaftsminister hat wichtige Reden auch schon mal verhauen, seine erste Regierungserklärung im Mai wirkte selbst auf Parteifreunde unmotiviert. Aber heute nicht. Schulze spricht der AfD die Regierungskompetenz ab. „Die haben nichts auf der Kirsche inhaltlich", ruft er. Das zeige sich immer wieder bei der Sacharbeit im Landtag. „Wenn man gar keine Vorschläge macht, ist man wirklich ein Verlierer." Die AfD sei vielleicht gut darin, Probleme dieses Landes „in einem 20-Sekunden-Tiktok-Video zu beschreiben", sagt der Wirtschaftsingenieur. Die CDU finde hingegen Lösungen, verspricht Schulze seinen Parteifreunden.

Das kommt in Oschersleben gut an. Das gilt auch für Schulzes Forderung, Asylbewerber zu gemeinnütziger Arbeit zu verpflichten. 90 von 99 Delegierten stimmen für Schulzes Spitzenkandidatur. Es ist das Ergebnis, mit dem er gerechnet hat. Auch Haseloffs Bitte („Enttäuscht mich nicht") wirkt.

Dass es trotzdem brodelt in der Partei, bekommen andere Kandidaten zu spüren. Schon vor dem Parteitag hatte es CDU-intern heftige Kritik am Vorschlag der Parteispitze für die Liste gegeben: weil dort kaum Frauen auftauchten. Jetzt hagelt es schwache Ergebnisse für langjährige Abgeordnete, die ohnehin umstritten sind. Lars-Jörn Zimmer aus Bitterfeld-Wolfen, der seit Jahren den Wirtschaftsausschuss im Landtag leitet, rettet sich mit 54,7 Prozent auf Listenplatz vier. Frank Bommersbach aus dem Saalekreis holt ein ähnlich schwaches Ergebnis auf Platz 13. Am härtesten trifft es Markus Kurze, den langjährigen Parlamentarischen Geschäftsführer der Landtagsfraktion: Erst fällt er ohne Gegenkandidat mit 42,1 Prozent durch – im zweiten Anlauf unterliegt er dann der Spontankandidatin Sandra Hietel-Heuer, seiner Stellvertreterin im Landtag. Kurze war im Sommer als Parlamentarischer Geschäftsführer zurückgetreten, nachdem es Vorwürfe gab, er habe sich während eines Fests im Landtag die Finger einer Frau in den Mund gesteckt – unter Alkoholeinfluss. Der Politiker hatte damals von einem „verunglückten Handkuss" gesprochen. Am Samstag verzichtet er auf weitere Kandidaturen und kündigt an, seinen Wahlkreis in Burg (Jerichower Land) direkt gewinnen zu wollen.

Vorwurf der Demütigung

Vier Frauen listet Sachsen-Anhalts CDU damit auf den ersten 20 Plätzen. Aus Protest gegen die Unausgewogenheit hatte Ex-Bildungsministerin Eva Feußner schon im Vorfeld des Parteitags auf ihren Listenplatz 37 verzichtet. Am Samstag meldet sie sich zu Wort. „Wenn wir um Frauen werben wollen, ist das natürlich nach außen kein gutes Zeichen", sagt sie. Wie sollen sich Frauen in der CDU engagieren, wenn es „so gut wie keine" aussichtsreichen Listenplätze für sie gebe, fragt Feußner. Für die Frauen innerhalb der Union sei dies „sehr demütigend", sagt die langjährige Abgeordnete. Die Arbeit werde „nicht wertgeschätzt".

Die Unzufriedenheit innerhalb der CDU, sie trifft an diesem Samstag nicht den Parteichef. Sven Schulze hat noch zehn Monate Zeit bis zur Landtagswahl. „Es wird ein Härtetest für uns alle werden", sagt er in seiner Rede. **Kommentar**

Diese Kandidaten stellt die CDU auf ihrer Liste auf

50 Kandidaten hat die CDU auf ihre Landesliste gewählt. Das sind die ersten Platzierungen:

1) Sven Schulze
2) Chris Schulenburg
3) Guido Heuer
4) Lars-Jörn Zimmer
5) Tobias Krull
6) Ulrich Thomas
7) Daniel Sturm
8) Sandra Hietel-Heuer
9) Stefan Ruland
10) Karin Tschernich-Weiske
11) Marco Tullner
12) René Barthel
13) Frank Bommersbach
14) Carsten Borchert
15) Tim Teßmann
16) Anja Schneider
17) Tim Rohne
18) Artjom Pusch
19) Elke Simon-Kuch
20) Thomas Staudt

„Das ist natürlich kein gutes Zeichen."

Eva Feußner
Landtagsabgeordnete
FOTO: DPA

Pflegekräfte erhalten etwas mehr Geld

Für Bedürftige hat die gute Nachricht eine Kehrseite.

VON INGA JAHN

MAGDEBURG/DPA. Dringend gesuchte Pflegekräfte werden in Sachsen-Anhalt besser bezahlt. Die durchschnittlichen Stundenlöhne sind im Vergleich zum Vorjahr von 22,02 auf 23,53 Euro gestiegen, wie Daten des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) ergeben. Er vertritt auch die Pflegekassen und legt jährlich eine Berechnung der Löhne vor.

Verbandschef Oliver Blatt sagt: „Pflegekräfte können sich insgesamt darauf verlassen, dass sie fair bezahlt werden." Was für sie gut sei, habe aber auch eine Kehrseite. „Infolge der Lohnanpassungen werden die Eigenanteile der Pflegeheimbewohner erneut deutlich steigen." Die Politik müsse endlich Wege aufzeigen, um höhere Belastungen zu begrenzen.

100 Euro Mehrkosten

Nach Schätzung des GKV-Verbands dürften die Lohnzuwächse die Eigenanteile nun um durchschnittlich 100 Euro pro Monat steigen lassen – wovon im Schnitt 30 Euro über Entlastungszuschläge aufgefangen werden, die die Pflegekassen je nach Dauer des Heimaufenthalts gewähren. Bei der Pflegeversicherung dürfte dies zu Mehrausgaben von rund 260 Millionen Euro im Jahr führen.

Die Kosten für die Pflege dürften weiter steigen. FOTO: STOCK.ADOBE.COM

Hintergrund ist, dass die Pflegeversicherung, im Unterschied zur Krankenversicherung, nur einen Teil der Kosten für die Pflege und Betreuung trägt. Die Personalkosten fließen hier maßgeblich ein, und seit 2022 dürfen die Pflegekassen Versorgungsverträge nur noch mit Heimen schließen, die nach Tarif oder tarifähnlich zahlen. Für Bewohner kommen noch Zahlungen für Unterkunft und Verpflegung, Investitionen in den Heimen und Ausbildungskosten hinzu.

Über einen Euro mehr

Das aktuelle Lohnniveau ermittelt der GKV-Spitzenverband auf der Basis eines gesetzlichen Auftrags jeweils zum Stand Ende Oktober. Demnach bekommen Pflegehilfskräfte ohne Ausbildung in Sachsen-Anhalt nun im Schnitt 20,33 Euro pro Stunde, 1,29 Euro mehr als 2024. Bei Assistenzkräften mit mindestens einjähriger Ausbildung lag die Bezahlung bei 22,30 Euro (+1,66 Euro) und bei Pflegefachkräften 26,87 Euro (+1,57 Euro).

Für die Berechnung wurden 11.300 Meldungen tarifgebundener Einrichtungen erhoben und ausgewertet. Nicht tarifgebundene Einrichtungen müssen seit 2022 die Höhe ihrer Vergütungen auf das jeweilige regionale Niveau anpassen.

Wenn Schüler zu Reportern werden

Die „Medienklasse" startet mit Workshops und prominenter Unterstützung.

HALLE/MAGDEBURG/MZ/VS. Zeitung lesen, Nachrichten prüfen, selbst schreiben – all das gehört ab dem heutigen Montag für viele Schülerinnen und Schüler in Sachsen-Anhalt zum Unterricht.

Mit dem Projekt „Medienklasse" von der Mitteldeutschen Zeitung und der Volksstimme werden Schulklassen für einige Wochen zu echten Redaktionen. Die erste Projektphase läuft nun bis zum 28. November. Die nächsten starten am 16. Februar und am 27. April.

Zum Auftakt im September in Magdeburg waren mehr als 30 Lehrerinnen und Lehrer dabei, Bildungsminister Jan Riedel sendet ein Grußwort. Sein Anliegen: Kinder und Jugendliche sollen lernen, Informationen kritisch zu hinterfragen und Medien bewusst zu nutzen. In Zeiten von Desinformation eine wichtige Grundlage.

Die Teilnahme an der Medienklasse ist kostenlos, der Einstieg jederzeit möglich. Ob Zeitung gedruckt oder digital, ob Kurzprojekt oder mehrwöchige Redaktion – jede Klasse kann ihr eigenes Medienabenteuer gestalten. Ergänzend gibt es praxisnahe Workshops: vom Blick hinter die Kulissen einer Redaktion über Social-Media-Schulungen bis hin zu Politik-Erlebnissen im Landtag oder einem Besuch im Müllheizkraftwerk. Förderschulen haben zusätzlich die Möglichkeit, dass ein ausgebildeter Hund die Klasse besucht und den Kindern etwa beim Lesen zuhört.

Und auch auf der Kinderseite läuft die Medienklasse mit: Während der Projektwochen begleitet diese Zeitung das Schulprojekt täglich mit spannenden Erklärtexten rund ums Thema Medien – etwa, wie Nachrichten entstehen, was Fake News sind und woran man gute Quellen erkennt. So werden die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt selbst zu kleinen Medienprofis.

Im vergangenen Schuljahr waren fast 10.000 Kinder dabei. Und auch für dieses Jahr haben etliche Klassen Interesse gemeldet.

Alle Infos und die Anmeldung gibt's unter www.medienklasse-mitteldeutschland.de